
sotomo

gesellschaft, politik & raum ■ ■ ■

Dr. Michael Hermann

Forum für Universität und Gesellschaft, 29. Mai 2013

Dynamische Stadt, bremsendes Land? Berns Realität ist komplexer

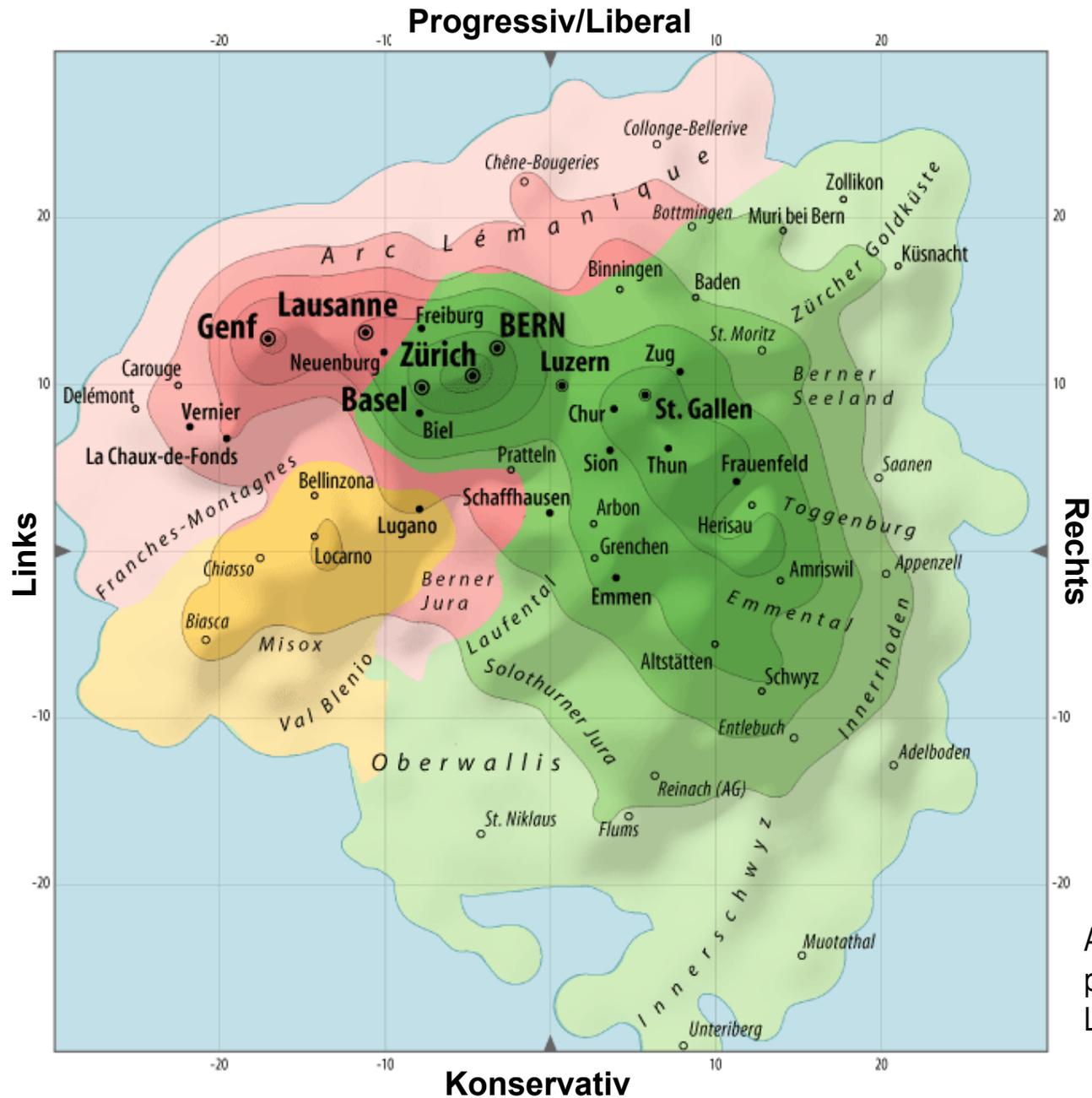
Geographisches Institut



**Universität
Zürich** ^{UZH}

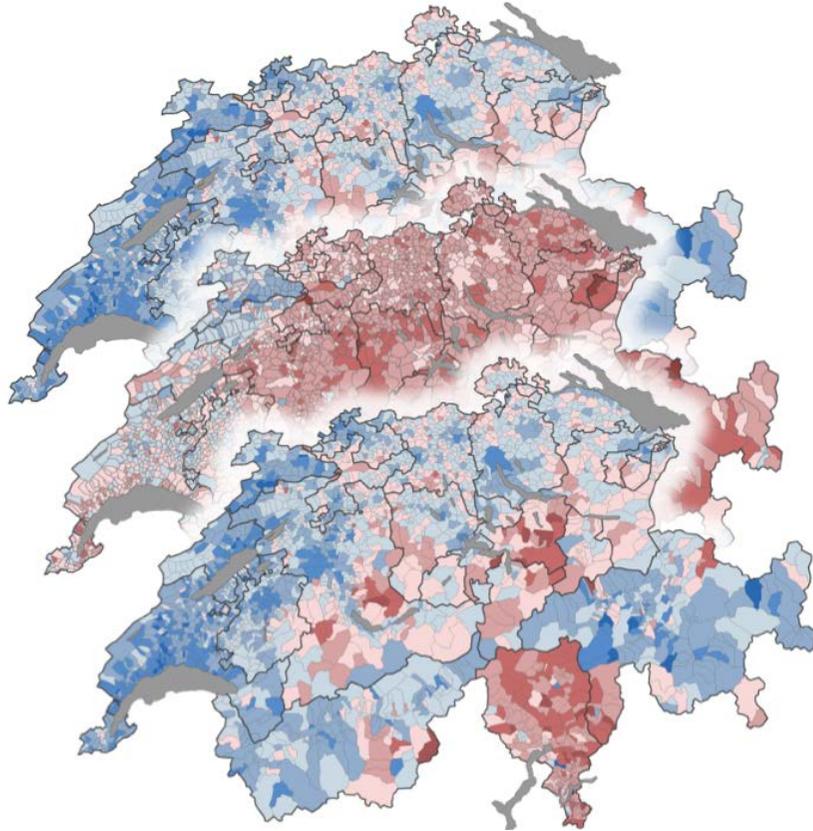
**Der Kanton Bern – ein
politisches Porträt**

Die Schweiz im politischen Raum

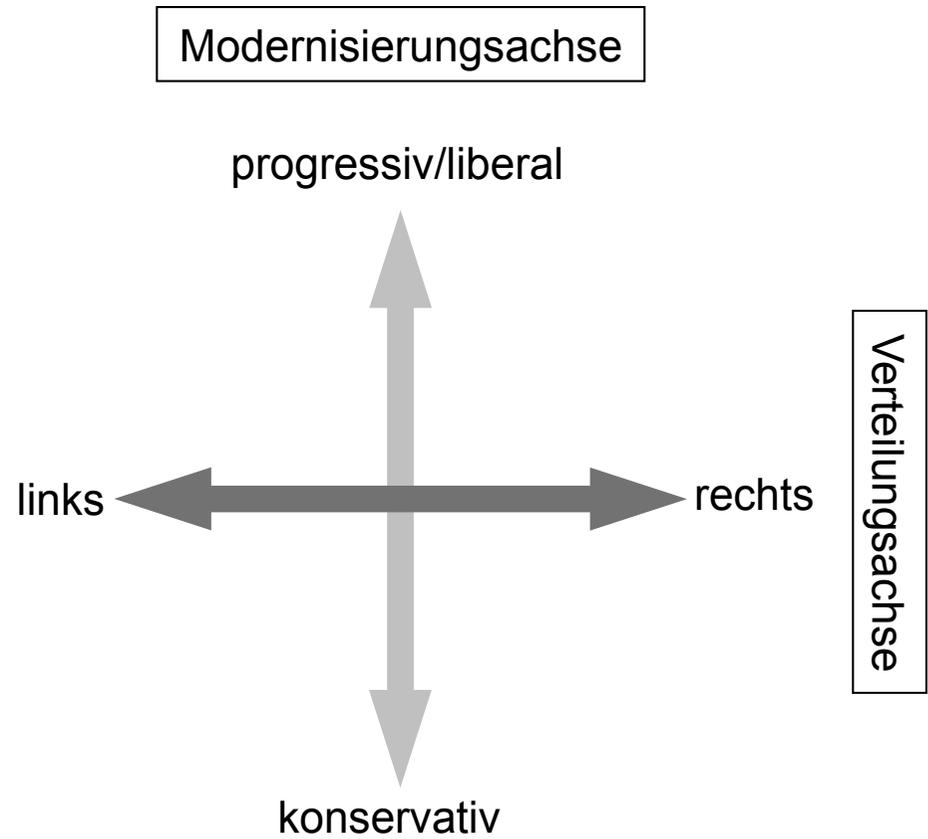


Aus: Atlas der politischen Landschaften 2003

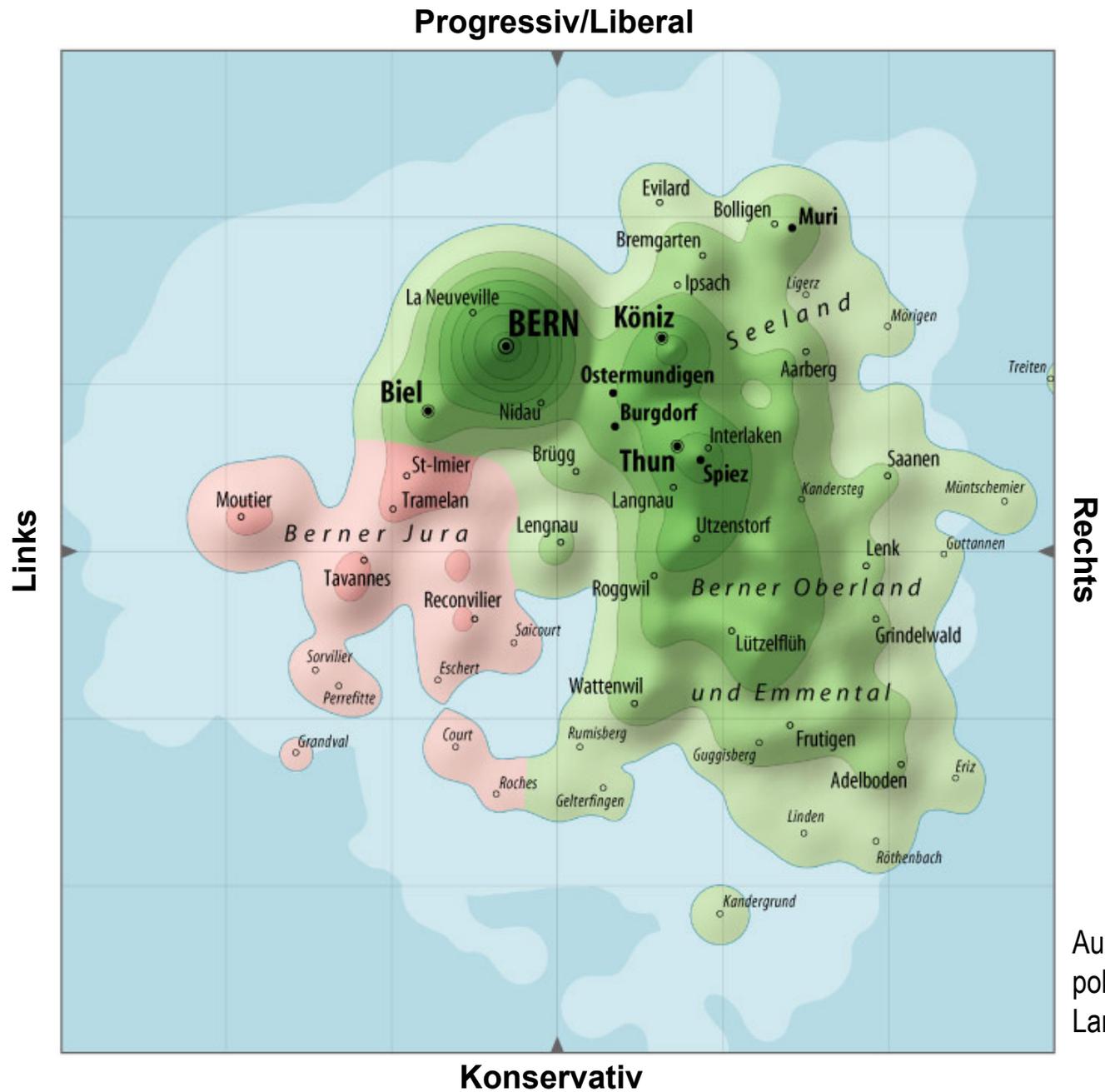
Der politische Raum



Durchschnittlich neun
Abstimmungen pro Jahr

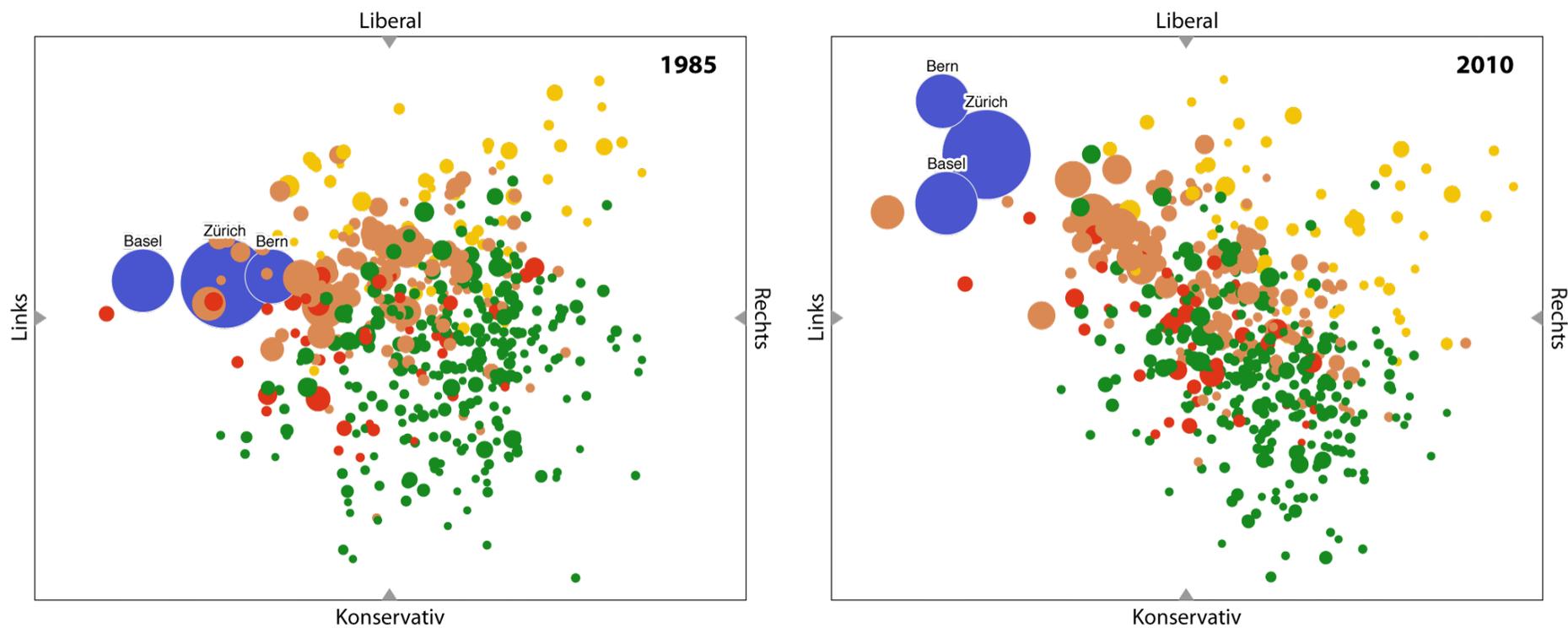


Kanton der Gegensätze

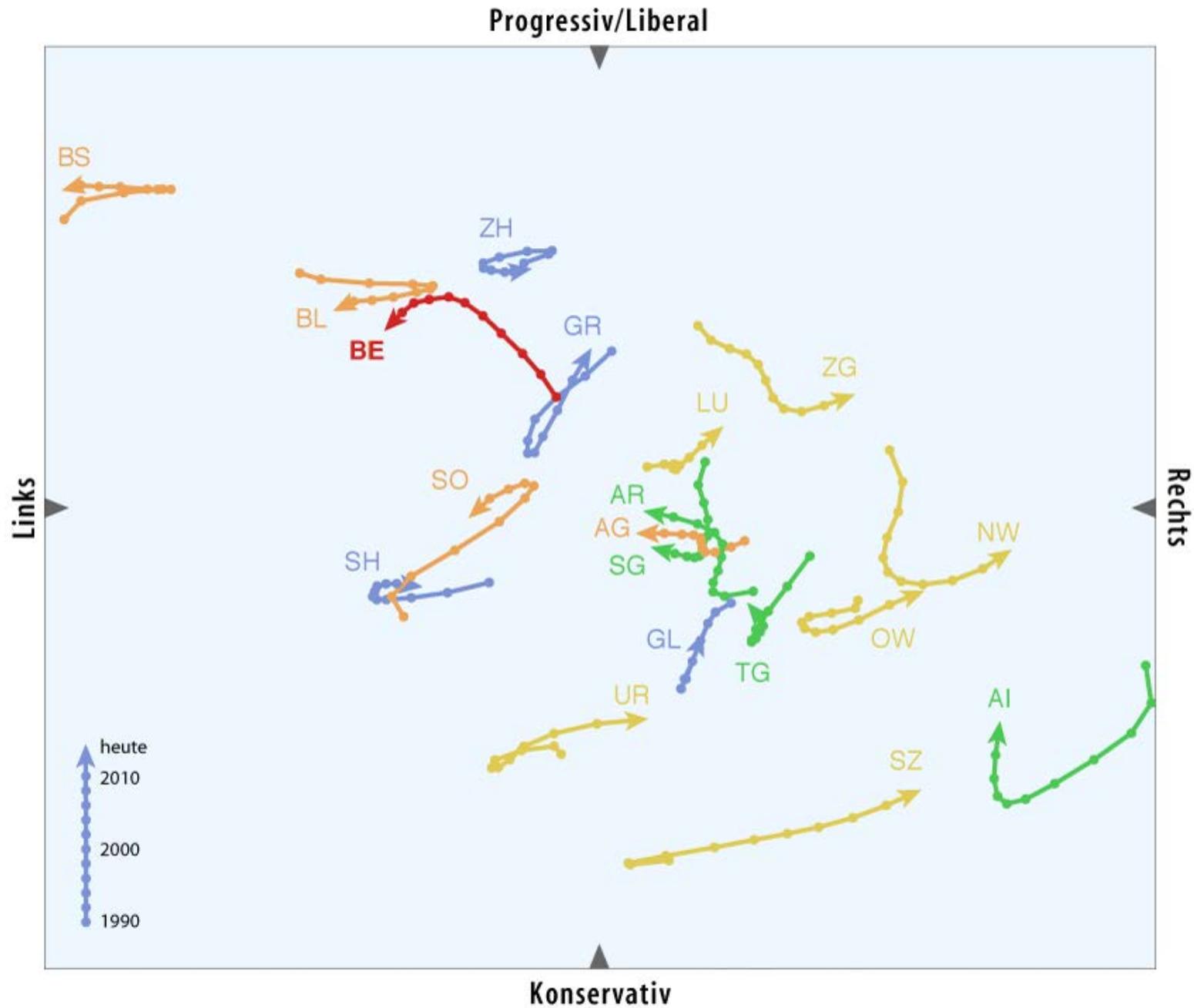


Aus: Atlas der politischen Landschaften 2003

Die Stadt Bern lässt alle rechts liegen



Die Kantone im politischen Raum



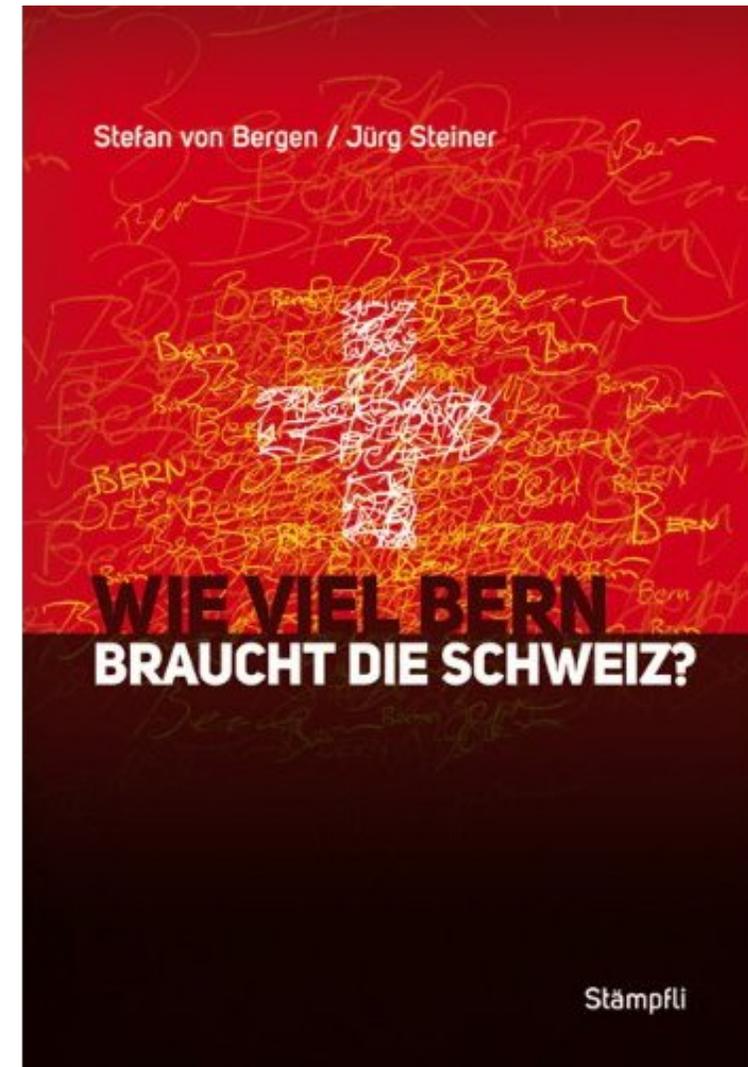
Tief verwurzelte Wachstums skeptik

Unternehmensverbot für Mitglieder des Grossen Rats 1747

«Die alten Berner Eliten denken staatswirtschaftlich und agrarisch, nicht aber privatwirtschaftlich, unternehmerisch und gewinnorientiert»

Verspäteter Anschluss ans Eisenbahnnetz nach 1850

«Mit dem Beginn des Bahnzeitalters fällt der Kanton Bern hinter die ökonomische Schweizer Durchschnittsleistung zurück»



von Bergen/Steiner (2012)

Wo Gegensätze sich berühren



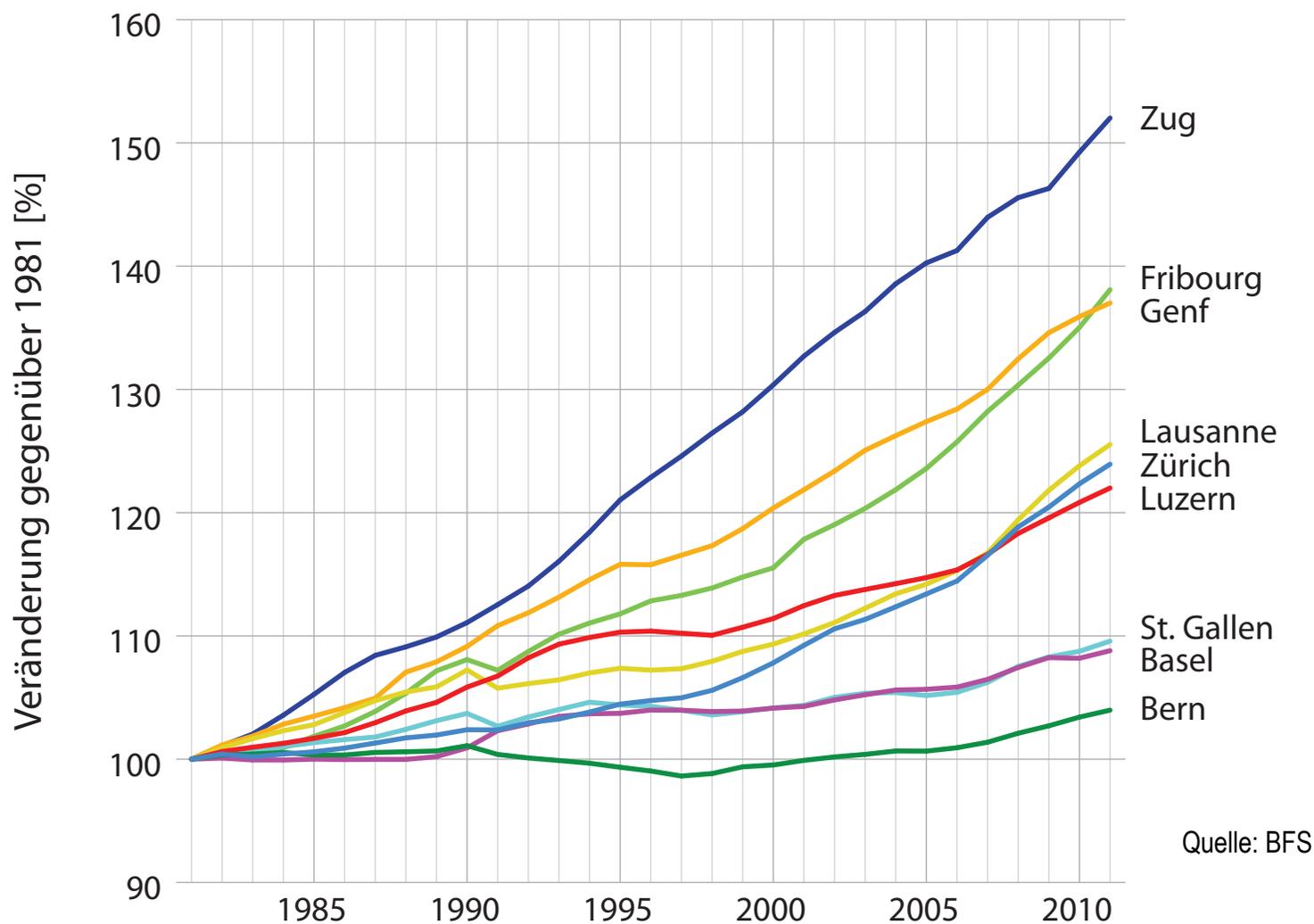
Rudolf Minger ruft 1917 im Bierhübeli
den Kampf gegen die zersetzende
«**Überindustrialisierung**» aus



«Das Freie Land Zaffaraya» –
Berner Unikum seit 1985

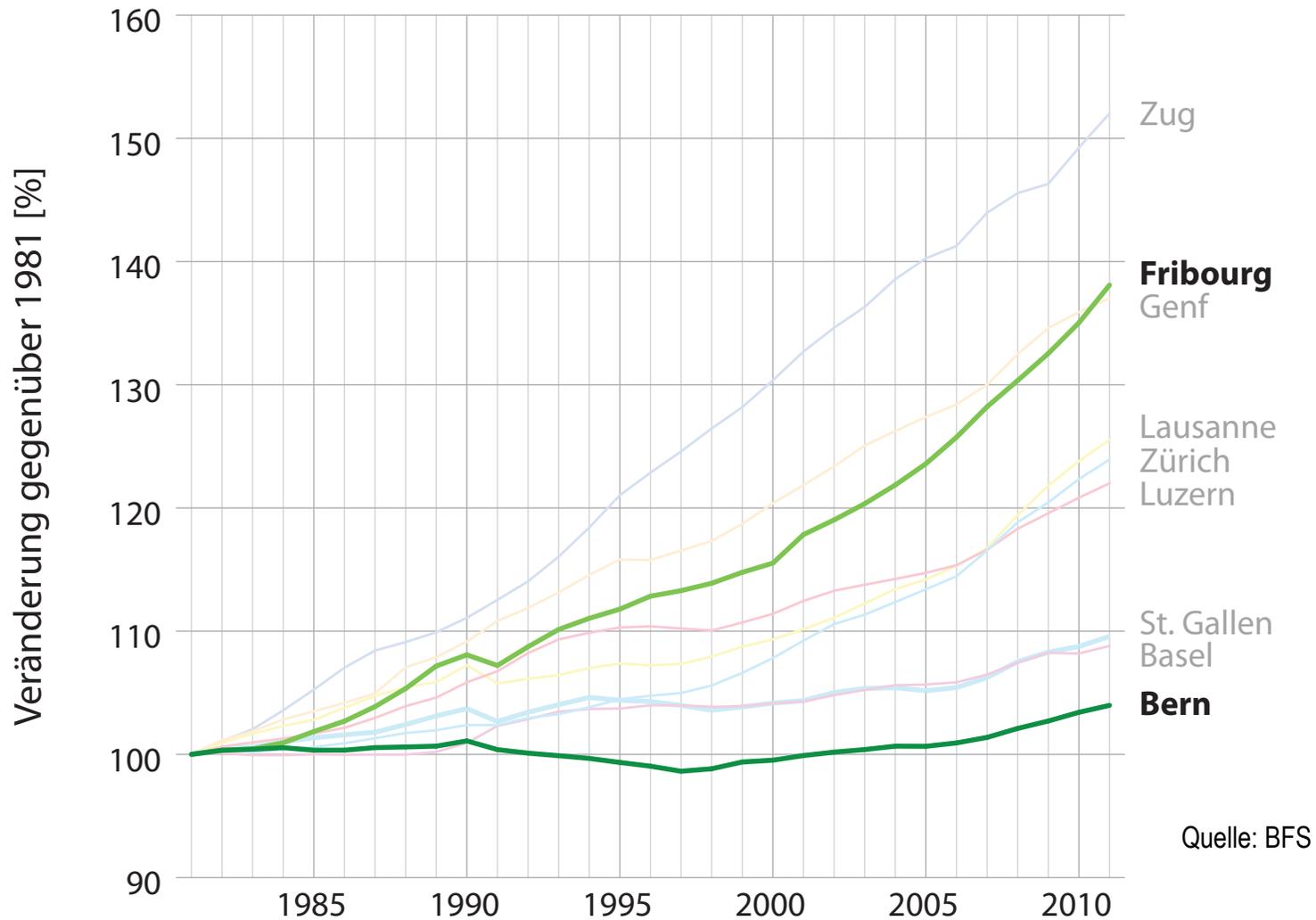
Wachstumsschwäche in
Zeiten der Reurbanisierung

Bevölkerungsentwicklung im Agglomerationsvergleich



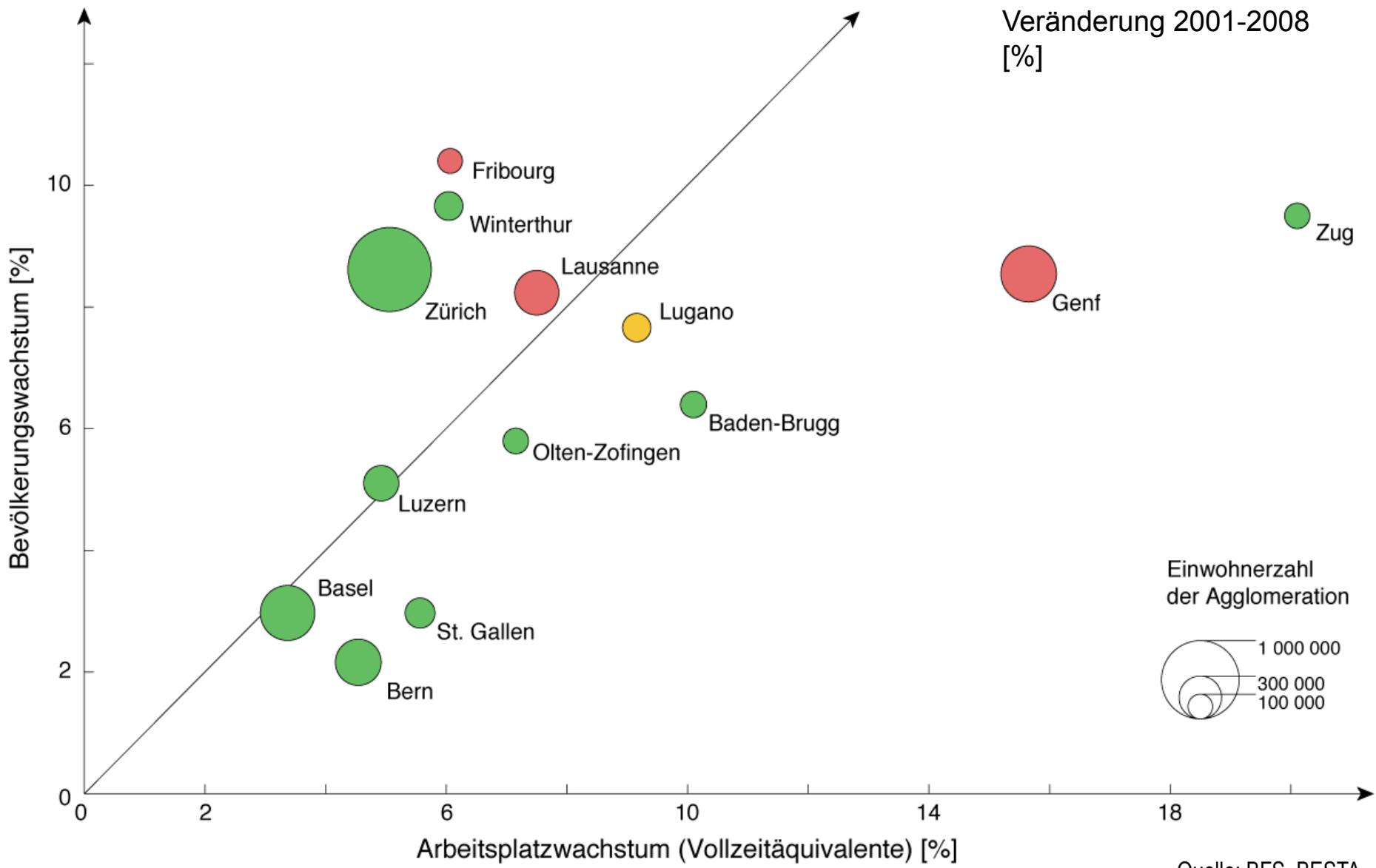
Von den 56 Agglomerationen der Schweiz sind nur La Chaux-de-Fonds und Grenchen weniger gewachsen als Bern.

Kontrast zur Agglomeration Freiburg



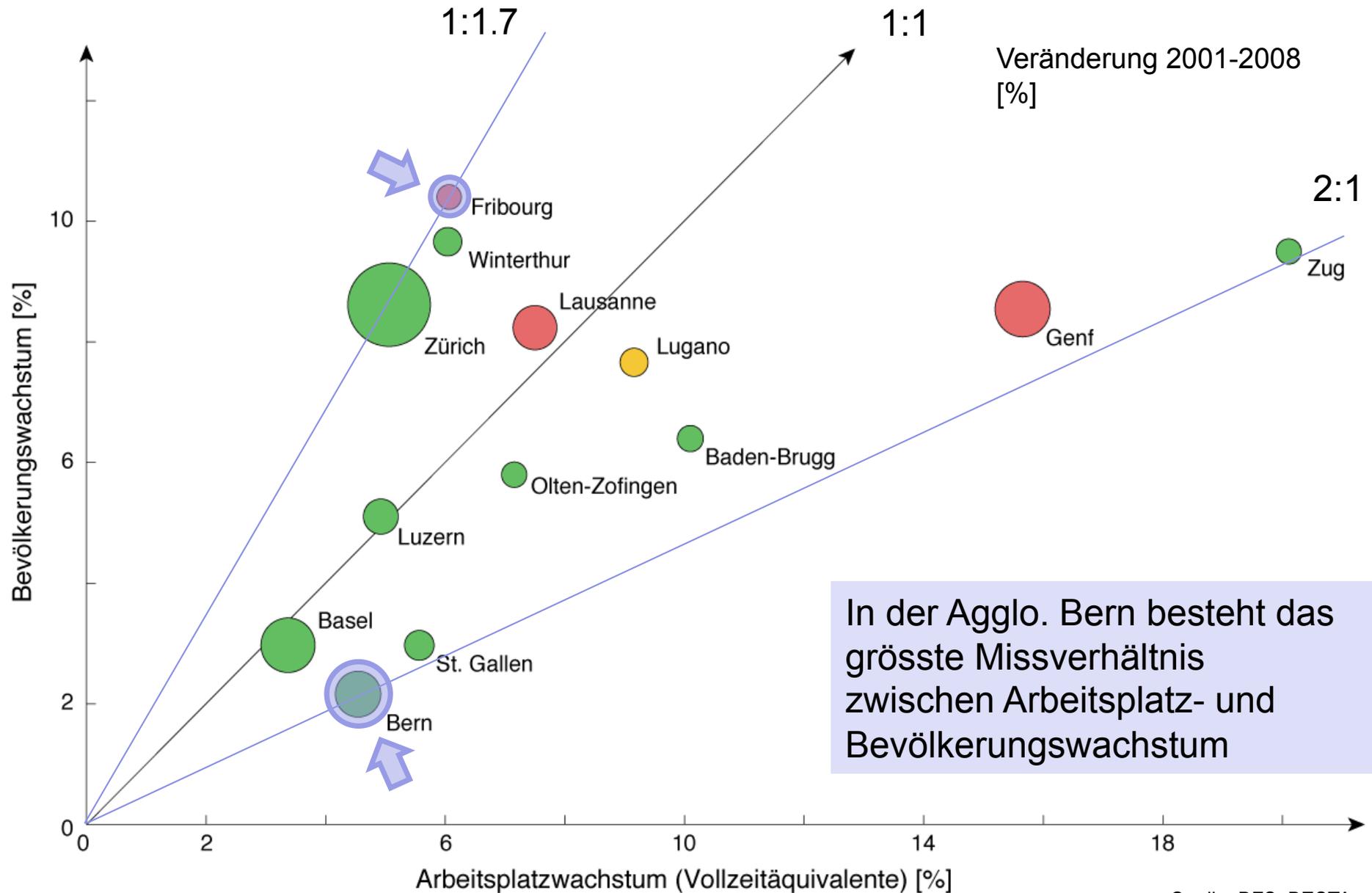
Ohne Freiburger Gemeinden Wünnewil-Flamatt, Bösinggen & Schmittlen wäre die Agglo Bern nur 2 statt 4 Prozent gewachsen

Arbeitsplatz- und Bevölkerungswachstum im Vergleich



Quelle: BFS, BESTA

Missverhältnis zwischen Arbeitsplatz- und Bevölkerungswachstum



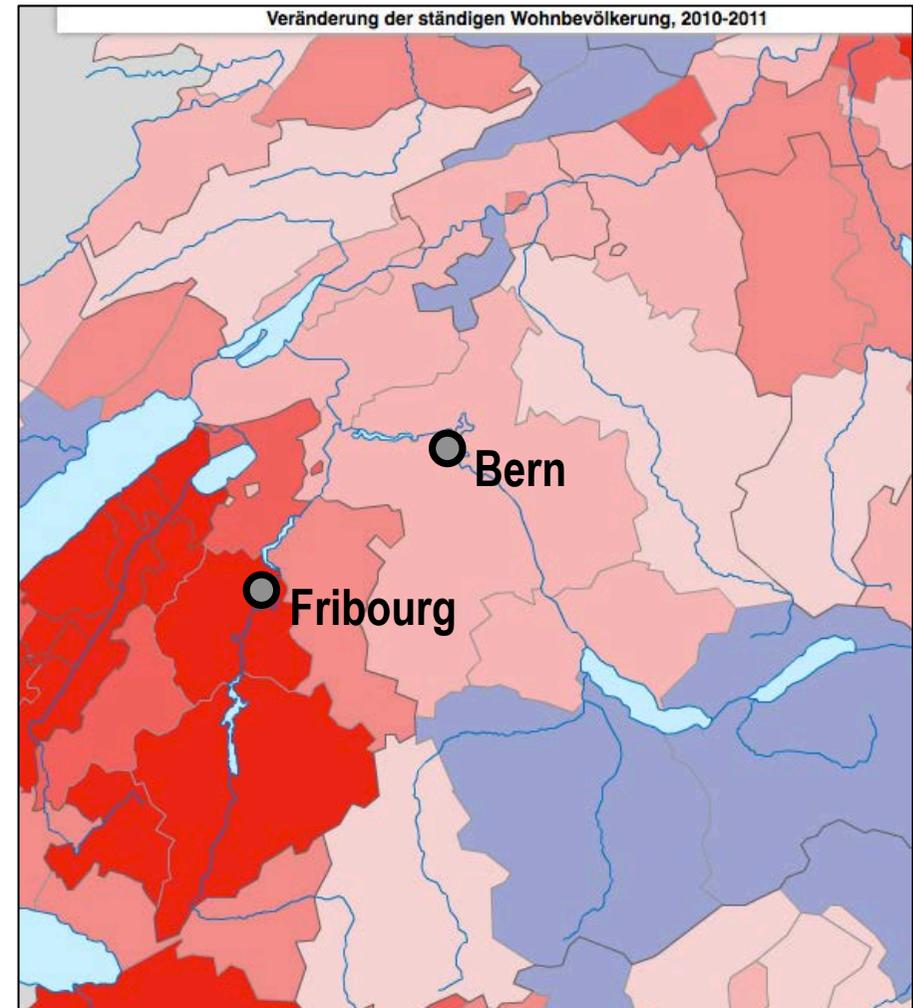
Exportiertes Bevölkerungswachstum

Im Verhältnis zur Zahl der Arbeitsplätze ist die Einwohnerzahl der Agglomeration Bern ausgesprochen tief.

Dieses Missverhältnis hat sich in den letzten Jahren weiter verstärkt.

Das Gegenstück zur Agglomeration Bern bildet die Agglomeration Fribourg mit ihrem überproportionalen Bevölkerungswachstum.

Die Region Bern exportiert einen substantziellen Teil ihres Bevölkerungswachstums.



Veränderung Wohnbevölkerung 2010/11

Rot: Zunahme

Blau: Abnahme

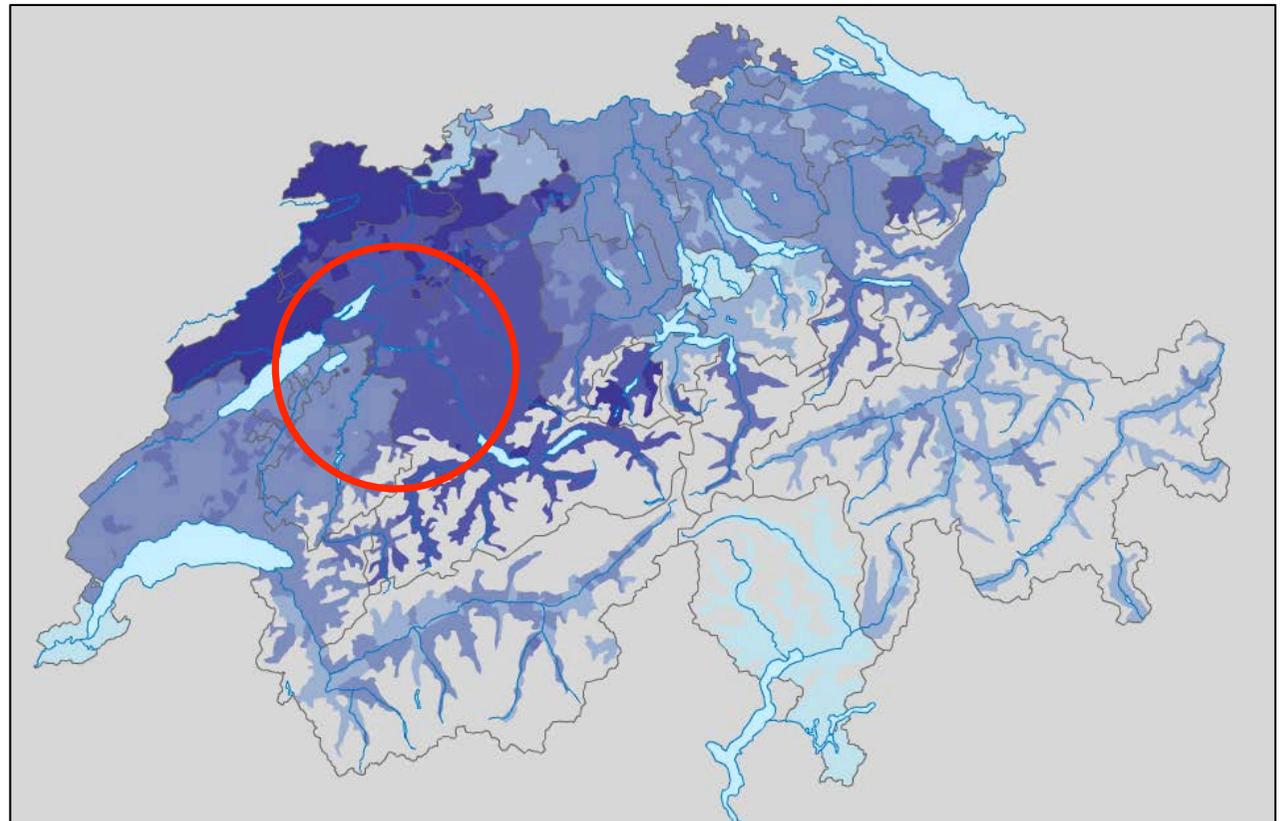
**Exportiertes Wachstum: Die
Gründe**

Unterschiede in der Steuerbelastung

Angestellter, verheiratet, 2 Kinder, 100'000.- Einkommen
(Durchschnitt: Staat, Gemeinde, Kirche)

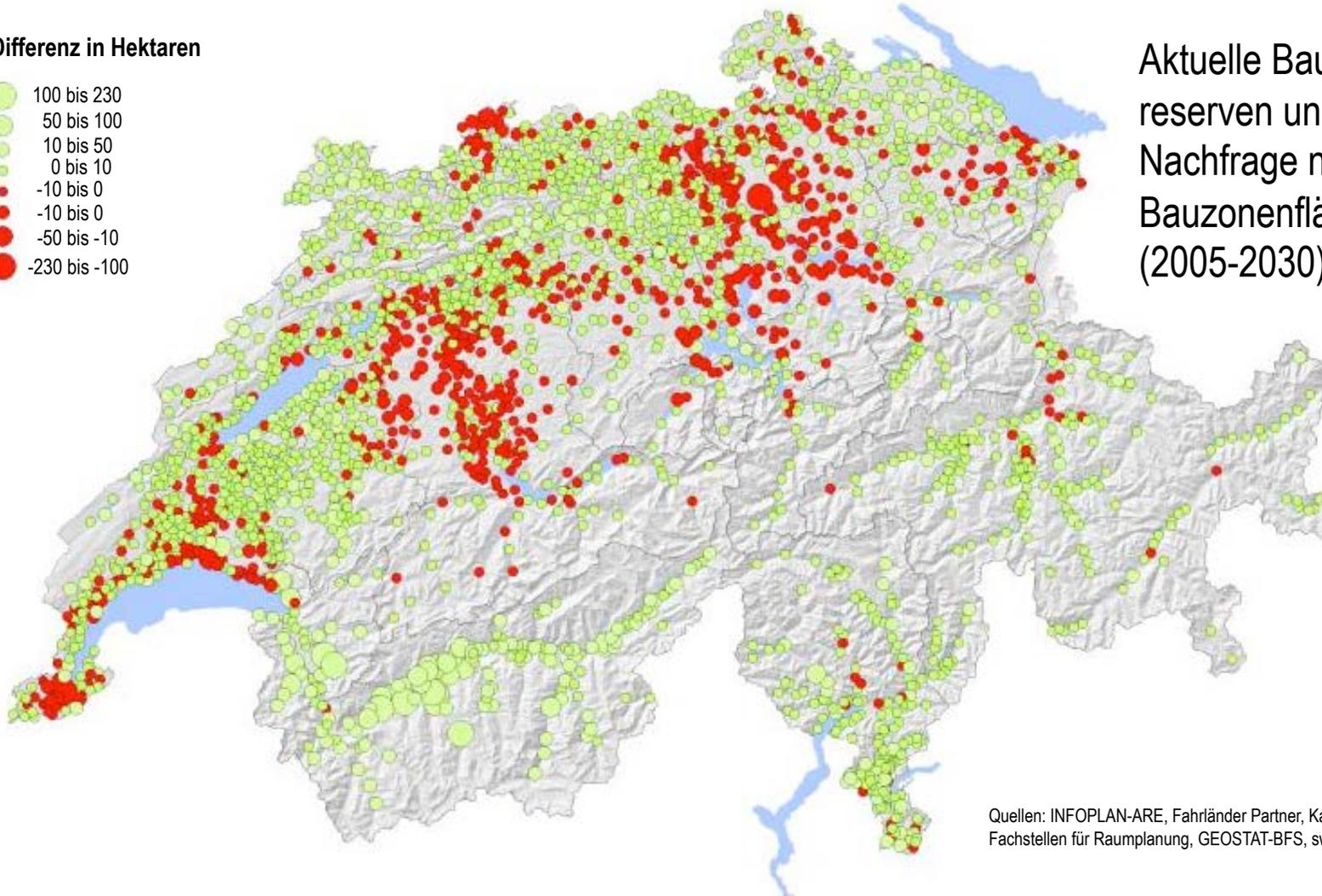
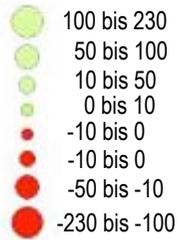
- Kanton BE: 8710.-
- Kanton FR: 6886.-

Steuerbelastung
ist in Bern zirka
20 Prozent höher
als in Fribourg



Fehlende Baulandreserven

Differenz in Hektaren

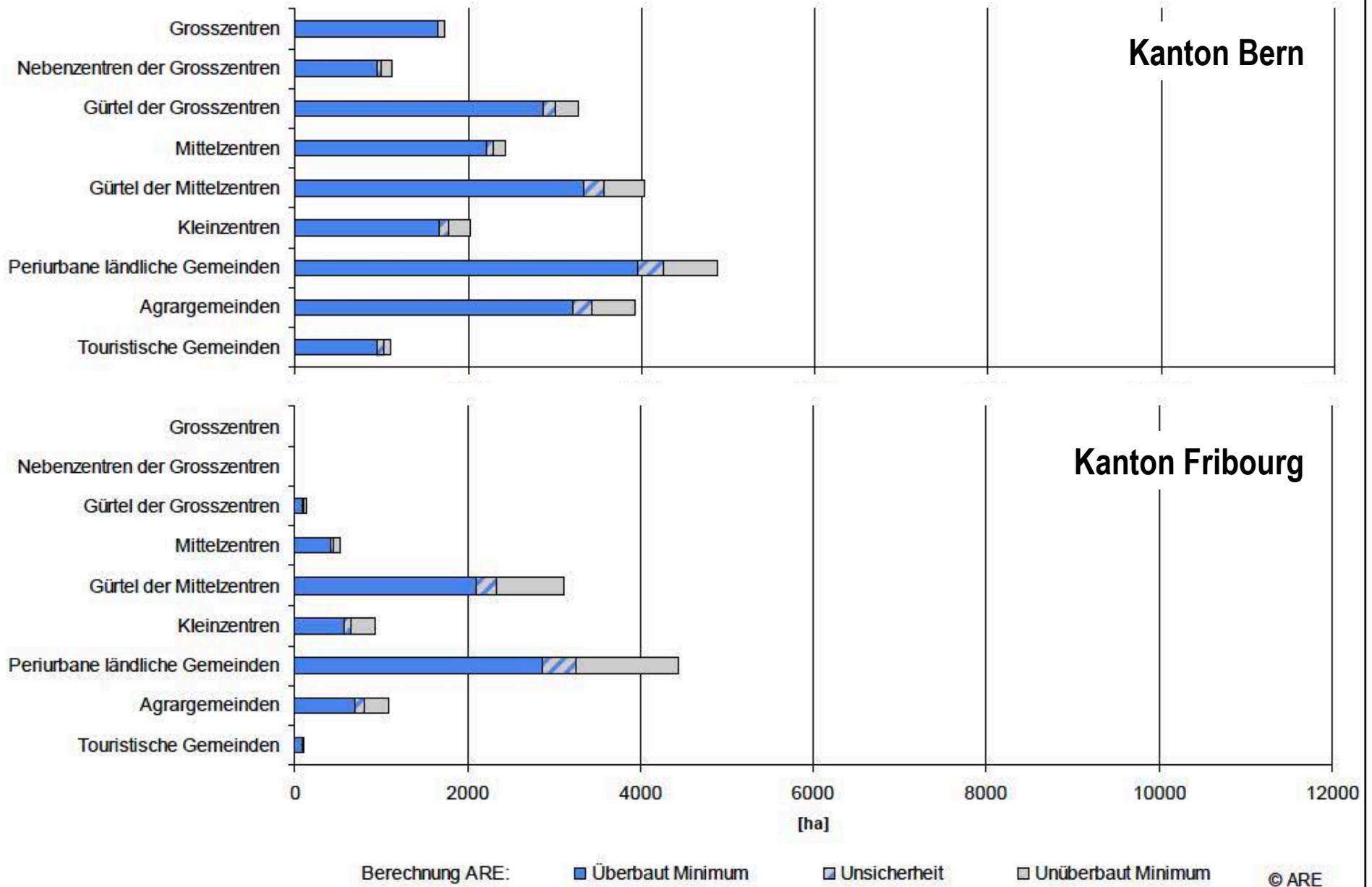


Aktuelle Bauzonenreserven und künftige Nachfrage nach Bauzonenfläche (2005-2030)

Quellen: INFOPLAN-ARE, Fahrländer Partner, Kantonale Fachstellen für Raumplanung, GEOSTAT-BFS, swisstopo

Bemerkenswert: Trotz tiefsten Wachstumsraten fehlen in der Region Bern Baulandreserven

Bauzonen: Knappheit vs. Überfluss



Widerstand gegen Einzonungen

Freiburg	2000/2010*	Bern	2000/2010	Einzonungen
Düdingen	8.6%	Bern	0.6%	
Bösingen	6.2%	Bolligen	0.2%	abgelehnt
Heitenried	11.2%	Bremgarten	7.6%	abgelehnt (nur kleine Fläche)
St. Ursen	7.2%	Köniz	2.6%	Moratorium
Schmitten	14.9%	Muri	1.3%	abgelehnt
Tafers	4.9%	Wohlen	0.5%	abgelehnt
Ueberstorf	8.6%	Ittigen	-0.2%	abgelehnt
Wünnewil-Flamatt	6.6%	Ostermundigen	-0.1%	
		Zollikofen	6.4%	
		Münsingen	7.6%	mehrheitlich angenommen
		Belp	13.5%	mehrheitlich angenommen

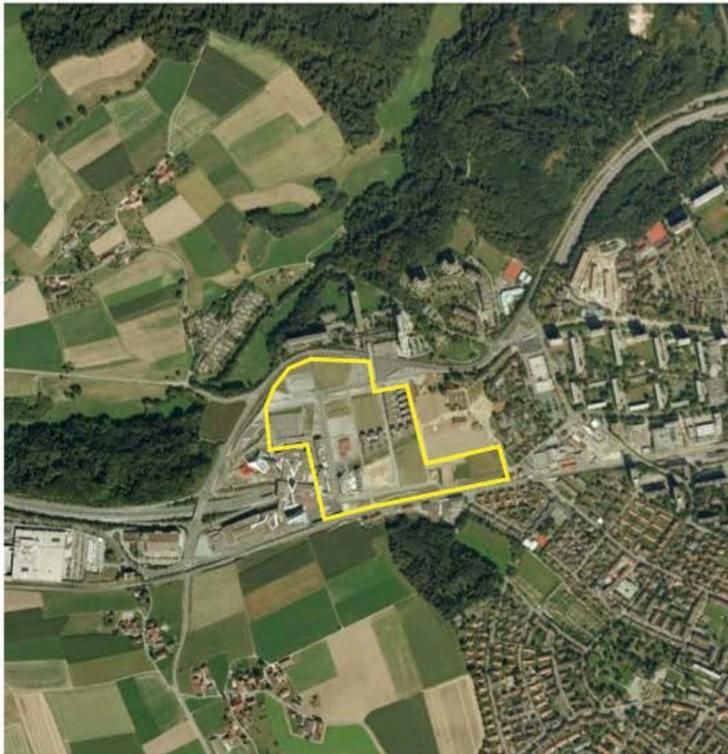
*Bevölkerungswachstum (CH: 9,3%)

Quelle: Regionalkonferenz Bern-Mittelland

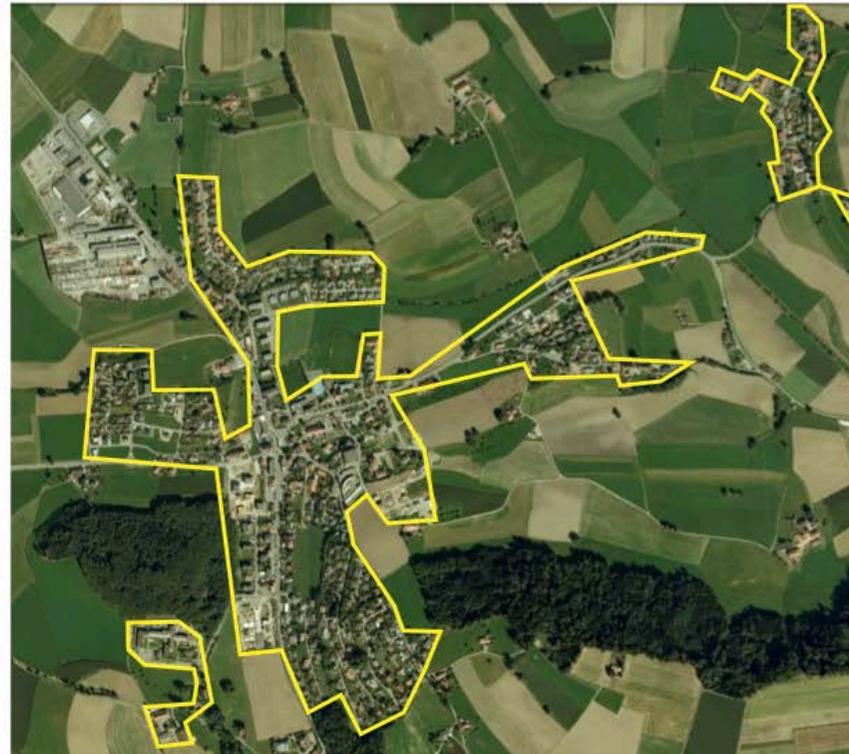
**Exportiertes Wachstum: Die
Folgen**

Folge: Zersiedelung

Quelle: Regionalkonferenz Bern-Mittelland



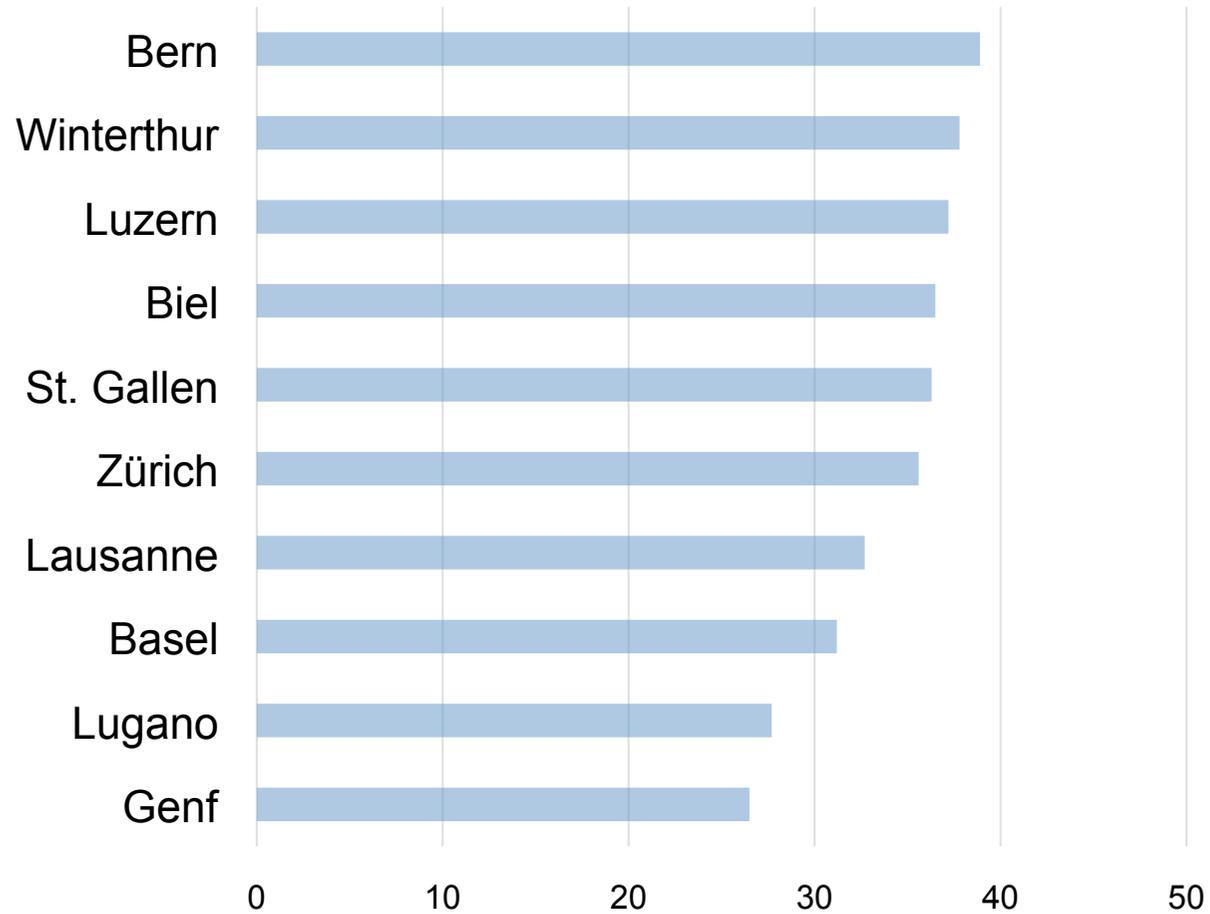
Brünnen, geplant für
2600 Einwohner



Tafers 2009
2627 Einwohner

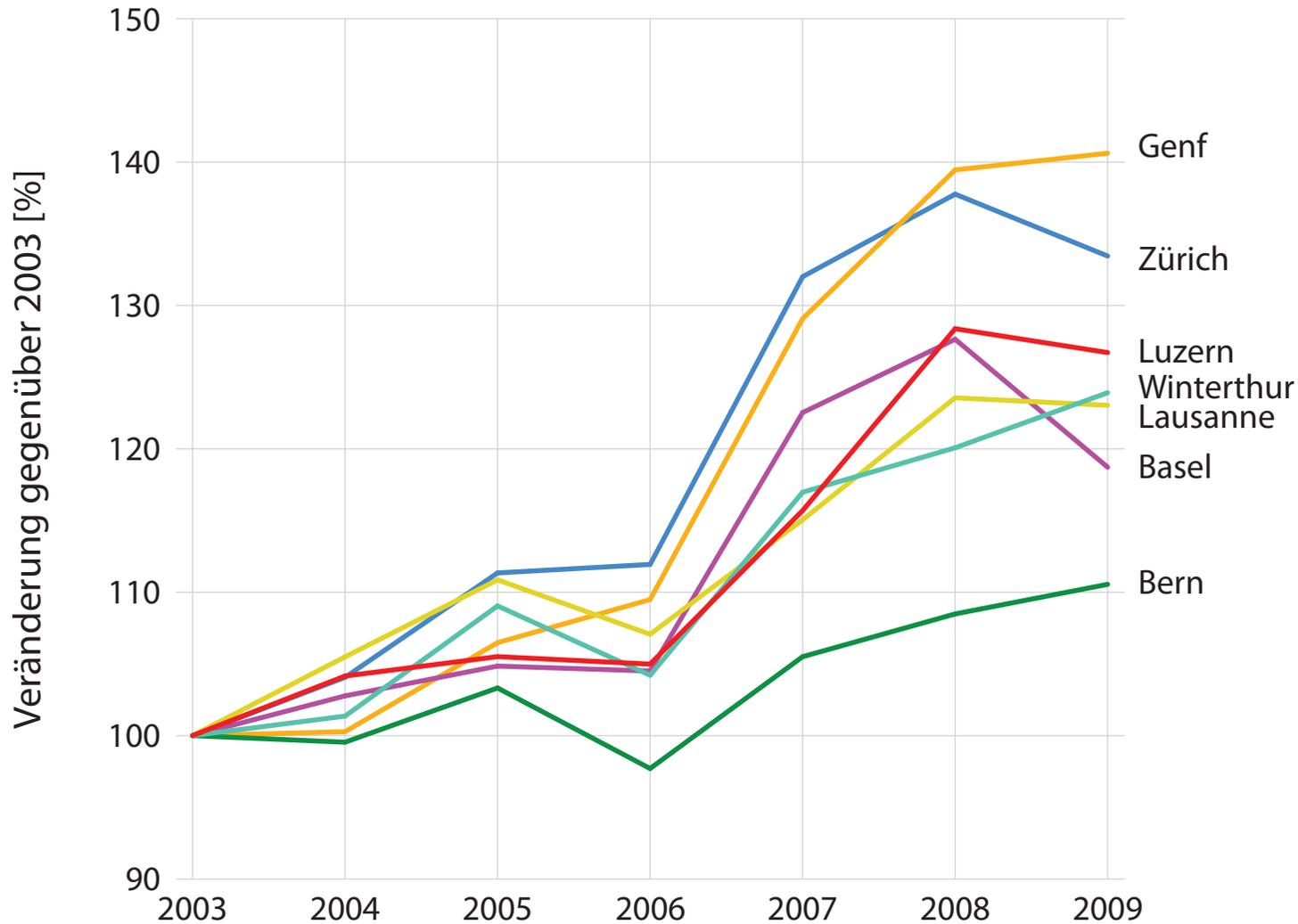
Folge: Mehrverkehr

Mittlere Tagesdistanz (in km) in den Agglomerationen



Quelle: Mikrozensus Mobilität 2010

Unterdurchschnittliche Einkommensentwicklung



Entwicklung des Pro-Kopf-Einkommens im Städtevergleichs

Quelle: Eidgenössische Steuerverwaltung

Gefahr eines Teufelkreises

Steuerliche Nachteile und Mangel an Bauland führen zu einem Export des Bevölkerungswachstums von der Hauptstadtregion in die Nachbarregionen (namentlich nach Fribourg)

- ➔ Steuerlich Vorteile und Aufbau von Humankapital in den Nachbarregionen.
- ➔ Verkehr, Zentrumslasten führen zu einer zusätzlichen Belastung der Region Bern.
- ➔ Bestehende Unterschiede nehmen weiter zu, polare Entwicklung verstärkt sich.

Vier Illusionen

1. Weniger Wachstum in der Agglo Bern heisst noch lange nicht mehr Ökologie (Ecopop-Illusion).
2. Die Hauptstadtregion fällt nicht nur im Vergleich zu Zürich und dem Arc Lémanique zurück, sondern im Vergleich zu 53 von 56 Agglomerationen.
3. Der Losung «Qualität statt Quantität» steht das fehlende Geld für Investitionen in Qualität gegenüber.
4. Mit dem Schwarzpeterspiel zwischen Stadt und Land wird von der gemeinsam geteilten Wachstumskepsis abgelenkt.